

bündeten VII kath. Orte - IX ausg. GL und SO - gemeint sein dürften] il faut faire pour la france si l'on veut avoir sa pension, n'estant pas juste que nous payions les services qu'on rend à l'Espagne a nostre préjudice Nous payons assurement beaucoup plus de pensions que l'Espagne L'on convient [bei Schultheiss und Rat] à fribourg que depuis ... [30] ens[!] elle n'en a paye que trois y compris les deux dernières[!].⁶ S'il en est de mesme à l'égard de vostre Canton je ne sçay pas ce que rend vos gens si zeléz pour l'Espagne sur tout vos Communes [Aegeri, Menzingen und Baar gemeint] qui ne reçoivent pas tant de la pension d'Espagne que de celle de france. J'ay la meilleure volonté du monde, mais il faut que vos[dits VII] Cantons [cath.] me donnent moien de les servir. Disposez y le vostre autant que vous pourrez et départez moy vos bons avis que je recevray tousjours avec plaisir. J'écriray volontiers en faveur de vostre ... [frère - entweder bemühte sich alt Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben um Reintegration in die Fremden Dienste Frankreichs oder aber Hptm. Konrad IV. Zurlauben strebte einen Wechsel in ebendenselben an -]⁶, mais je crains que pendant la Campagne [- Krieg Frankreichs mit Oesterreich bzw. dem Röm. Reich, Spanien und u.a. mit Holland -] cela ne fasse pas l'efet que vous desirez. Je suis ...".

- 1) Auf Blatt 240^V finden sich die aufgeklebten Reste eines vermutlich von gleicher Hand geschriebenen Adressenschildchens.
 2) s. EA VI 1, 883 (Nr. 567). Stadt und Amt Zug liess sich weder diesmal noch an der nachfolgend genannten Zusammenkunft durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
 3) s. ebenda 883 b, 884 d, g
 4) s. ebenda 875 (Nr. 562)
 5) s. ebenda 875 b, 876 c, 877 d
 6) s. Zurlaubiana AH 91/94

Original - AH 111, 239-240 - Blatt 240^V leer

1634 [April]

A

NOTIZEN [VOM GESANDTEN¹ DER V KATH. ORTE NACH FRANKREICH, BEAT II. ZURLAUBEN, ZU DEN VERHANDLUNGEN BETREFFEND DIE HANDELSPRIVILEGIEN DER EIDG. KAUFLEUTE IN FRANKREICH]²

"Der Kaufflüthen sach handt wir [die Gesandten] mit allem möglichsten flyss undt ernst sollicitiert undt triben. uns dardurch willen 10 tag Lenger verwylet, da wir billich an Unseren costen ein geburendts von Jnen Zuo erforderen undt sy sich desselben wegen luth Jrer gethonen schryben undt versprächungen so uns Jr schaffner Zeigt: nit Zuo beschwären habendt etc.

Obwolen wir nit alles sogar schnuorrichtig ussbringen khönnen, ist es nit unsere schuldt, nichts destominder ein guoter Anfang gemacht worden etc., wye es dann dess Königs [Ludwig XIII.] uns gegebne Antwort zuogibt etc.

dessen copy wir Jnen gern ertheilen werdendt etc."

"erst A^o 1648 ist mier von H. Sekhelmeister [Georg] S p i n d l e r von St. Gallen mit 15 dublen satisfaciert worden".

"stipendia."

- 1) An der Gesandtschaft der V kath. Orte nach Frankreich nahmen neben zurlauben auch noch Heinrich Reding und Jost Bircher teil, s. u.a. Zurlaubiana AH 105/36.
- 2) Bezüglich dieser Verhandlungen s. ebenda insbesondere AH 27/141 Pt. 9 und AH 13/11-14.

Glossen und Dorsualnotiz stammen ebenfalls von Beat II. Zurlauben AH 111, 241

1698 Februar 23., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [ZURLAUBEN AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Jch wird Von meinem P. Statthalter Zu Klingenberg [Bonaventura Schreiber - Klingenberg war eine Herrschaft der Abtei Muri] berichtet, ob solte ein Lobl. Gottshauss Feldtbach¹, mit Zu Ziechen Steckhenbohrn [=Steckborn] Und Ermentingen [=Ermatingen, die beide Herrschaften der Reichenau waren], auf welchen biss dahin die Aufrithss oder Huldigungss Kosten gelegen auch Ueberige Umbligende Gerichtssherligkeiten, darein Zu Ziechen, gesinnet sein. Wan nun diss eine gantz praeiudicierliche Neüwerung. Und deswegen mich wegen Klingenberg etc. dahin kheiness wegss Verstehen khan, alss habe den H. br[uder] freündlich ersuoehen wollen, Sich, Zu Verhüotung besorglicher darauss erfolgreicher grossen Ungelegenheiten, in diss geschäft nit Zu weith einzulassen, sonder Vilmehr solcher gesuochte Neüwerung, widerumb supprimieren Zu helfen.

Ess gibt gleicher massen meinem Gottshaus allhier niemandtss wass an die grosse Unkosten, so es alle 2 Jahr bei iewiligen H. Landt Vogtss in Freyen Ambtern [- gegenwärtig war dies Johann Franz Anderhalden -] aufrith an ihme selbstnen haben muoss. Wolte auch gern deren enthebt sein, allein solchess Zuerhalten, last ess sich mir nit einmahl gedencchen.